

Neottia nidus-avis die Vogelnestwurz



Neottia nidus-avis, Vogelnestwurz
Alle Foto: JS



4 x Vogelnestwurz oder Nestwurz, *Neottia nidus-avis*



Vertrocknete Pflanze vom Vorjahr mit reichlich geöffneten Samenkapseln.



Nahezu alle Pflanzenteile sind braungelb – nur die Pollinien sind gelb.



Neottia nidus-avis (L.) RICH., 1817

Unter den heimischen Orchideen gibt es einige ungewöhnliche Pflanzen. Ihre Kultur ist in den meisten Fällen nicht möglich, dennoch sind sie es mehr als wert, zumindest einmal vorgestellt zu werden. Eine dieser Orchideen ist die komplett blattgrünfreie Vogelnestwurz als typischer Besiedler unserer Laubwälder – sofern genügend Altholz im Bestand verbleibt.

Sie wurde bereits 1753 von LINNÉ in seinen 'Species Plantarum' auf der Seite 945 als *Ophrys nidus-avis* erstbeschrieben. Von Louis Claude Marie RICHARD (1754-1821) wurde sie 1817 in 'De Orchid. Eur.' auf Seite 37 in die Gattung *Neottia* überführt. Dank der Beschreibungswut mancher Autoren wanderte sie zwischenzeitlich und auch noch danach durch nahezu alle Gattungen heimischer Orchideen, doch setzte sich dieser Name bis heute, allgemein anerkannt, durch ('WCSP', Kew, Stand: 2.1.2021).



Die Blüten sind, ebenso wie die gesamte Vogelnestwurzpflanze, gelbbraun gefärbt.



Hier ist zu sehen, dass die ungespornte Blütenlippe zweilappig ist.

An Stelle der Blätter befinden sich reduzierte, den Stängel umfassende, bräunliche Schuppenblätter. Die bis 45 cm hohen Pflanzen sind unverzweigt und tragen endständig einen circa 10 bis 20 cm langen Blütenstand, der im unteren Bereich manchmal leicht aufgelockert erscheint.

Die ungespornte Blütenlippe ist zweilappig und konkav gebogen, die restlichen Blütenblätter neigen sich schützend helmförmig über die Geschlechtsorgane der Blüte. Der einzige Farbwechsel wird von den großen, leuchtendgelben Pollinien verursacht. Die Hauptblütezeit ist im Mai und Juni, an kühlen Standorten wie im Bayerischen Wald auch noch im Juli.

Wie bei einigen anderen Orchideen verfault auch bei der Vogelnestwurz der Blütenstoss gegen Ende der Vegetationsperiode nicht – er trocknet, verholzt und bleibt, meist geschützt zwischen Gehölzen, stehen. Deshalb sind im Winter oft – selbst bei geschlossener Schneedecke – noch die >>

Verbreitung und Standort

Die Vogelnestwurz, *Neottia nidus-avis*, auch einfach Nestwurz genannt, ist in Mitteleuropa weit verbreitet und zum Glück noch keine ausgesprochen seltene Orchidee. Auch in anderen Teilen Europas bis nach Asien ist sie heimisch. Ihre Standorte sind meist humusreich und kalkhaltig, sowohl in der Ebene als auch in Mittelgebirgen oder im Hochgebirge: dort meist deutlich unterhalb der, vereinzelt auch bis zur Baumgrenze. Manchenorts ist die Vogelnestwurz noch derart häufig, dass sie als Zeigerpflanze für den Kalkrotbuchenwald bezeichnet werden kann.

Beschreibung

Die gesamte chlorophylllose, saprophytische Pflanze ist einschließlich der Blüten gelbbraun. Es fehlen also auch jegliche grüne Laubblätter.



Auch den frisch aus dem Boden treibenden Keimlingen fehlen sämtliche Grünanteile.